

## **Katholische Kirche St. Ottilia in Mühlhausen**

**Dokumentation zu den konservatorischen, restauratorischen Maßnahmen an den  
Deckengemälden, einem Sandsteinepitaph und zwei stuckierten Nischen, Taufstein. 2021**



### **Dokumentation schriftlich**

### **fotografisch, grafisch zu den Maßnahmen**

Auszug Otto Beck, Kunst und Geschichte im Landkreis Biberach. Thorbecke Verlag 1985:

..... Der heutige Sakralbau von 1609, dessen Glockenstube man 1719 erhöhte, ist 1721 vergrößert und später mehrmals erneuert worden. ... Die Deckenbilder wurden 1801 ausgeführt. ...



Aufnahme vor 1960

Die Decke wies florale Gliederungen auf, das heutige Wappen am Chorbogenscheitel war nicht da.

**Die Deckengemälde** zeigen großteils Überarbeitungen, erkennbar an den Glanzstellen, auch unterschiedlicher Mörtelstruktur und deutlich im Chorraum Abdrücke von Verschraubungen auf.

Die sichtbaren Erkenntnisse sind hier dokumentiert, jedoch nicht weiter in Archiven nachgeforscht.

Auch die jetzigen Maßnahmen sind hier dokumentiert.

**Zustand** die Gemälde sind wie erwähnt z.T. übermalt bzw. über Fehlstellen hinaus großflächig retuschiert. Die vorhandenen Verschraubungen weisen keine dadurch entstandene Schäden auf und wurden deshalb belassen.

### Maßnahmen

Oberflächenreinigung erfolgte vorab mit Staubsauger und Pinsel. Eine Nachreinigung mit Trockenschwamm erzielte keine Ergebnisse, jedoch die feuchte Nachreinigung mit handwarmem Wasser und Blitz fix Schwamm. Dabei wurden bewegliche Mörtelbereiche lokalisiert, welche anschließend stabilisiert werden konnten.

Mörtelstabilisierung mit Syton X30, demineralisiertem Wasser 1:2 durch Injektionen. Dies bezog sich in den Bereichen von Riss Bildungen. Die Risse wurden wiederum durch Injektionen mit PLM A Mörtel angefüllt. Nicht erweitert und somit aber weiter stabilisiert und die Basis für eine Retusche erarbeitet.

Retuschen erfolgten an Fehlstellen mit Gummi arabicum und Trockenpigmenten.

**Fotografische, grafische Fotodokumentation**

Maria Himmelfahrt. Deckengemälde Chorraum. Angetroffener Zustand



Kennzeichnung gelblich: diverse Verschraubungen. Rot: Risse.

Detailaufnahmen hierzu während den Maßnahmen.



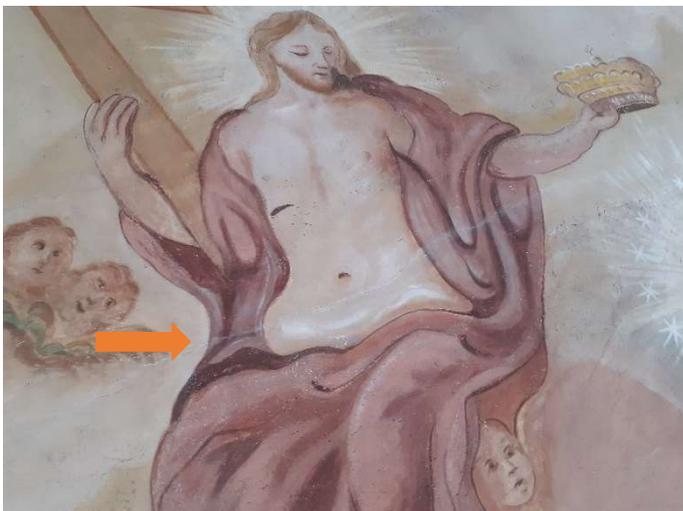
01738 Rissbildung



während Injektion. Pfeil zeigt auf einen Injektionsschlauch mit temporärem Sicherungsmörtel auf Japanpapier.

Der weitere Rissverlauf wurde mit PLM A gefüllt, dann mit Gummi arabicum und Trockenpigmenten retuschiert.

Diese Maßnahmen erfolgten an allen Deckengemälden.



090233 Endzustand

Oranger Pfeil zeigt auf „gekittete“ retuschierte Rissbildung



093243

Langhaus:



07163

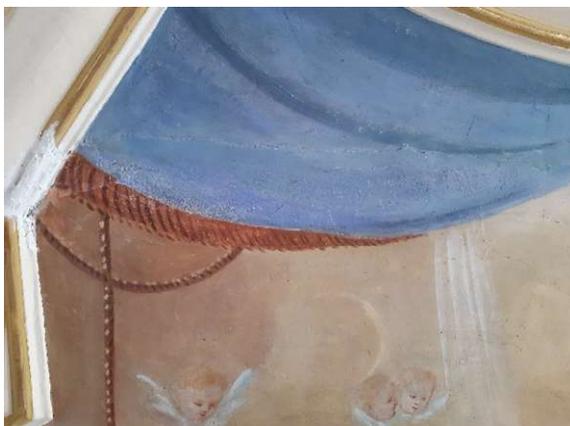
Voruntersuchung Jahr 2020. Darstellung: Maria und ...



Roter Pfeil zeigt auf Rißbildung 2020 und in diesem Bereich wurde bei Dacharbeiten abgesprießt, trotzdem konnte ein kleiner Teil des Rahmens und anschließender Fläche nicht gehalten werden.



12109 im unteren Fotobereich  
Weichsprießung sichtbar, ansonsten ist frühere Reparatur an der Holzkonstruktion erkennbar.



103035

Endzustand im  
Gemäldebereich. Der Mörtel  
wurde mit SytonX30  
stabilisiert. Es folgte eine  
punktuelle Fixierung mit PLM A  
Mörtel, Kittung mit Kalkmörtel,  
Retusche.

Endzustände in bearbeiteten Rißbereichen.

Erkennbar sind hier auch mindestens zwei verschiedene Mörteloberflächen, welche auf frühere Reparaturen hinweisen.



113810



113150



113142



113129

Hermann Joseph von Steinfeld mit Jahreszahl 1801 (blauer Pfeil)



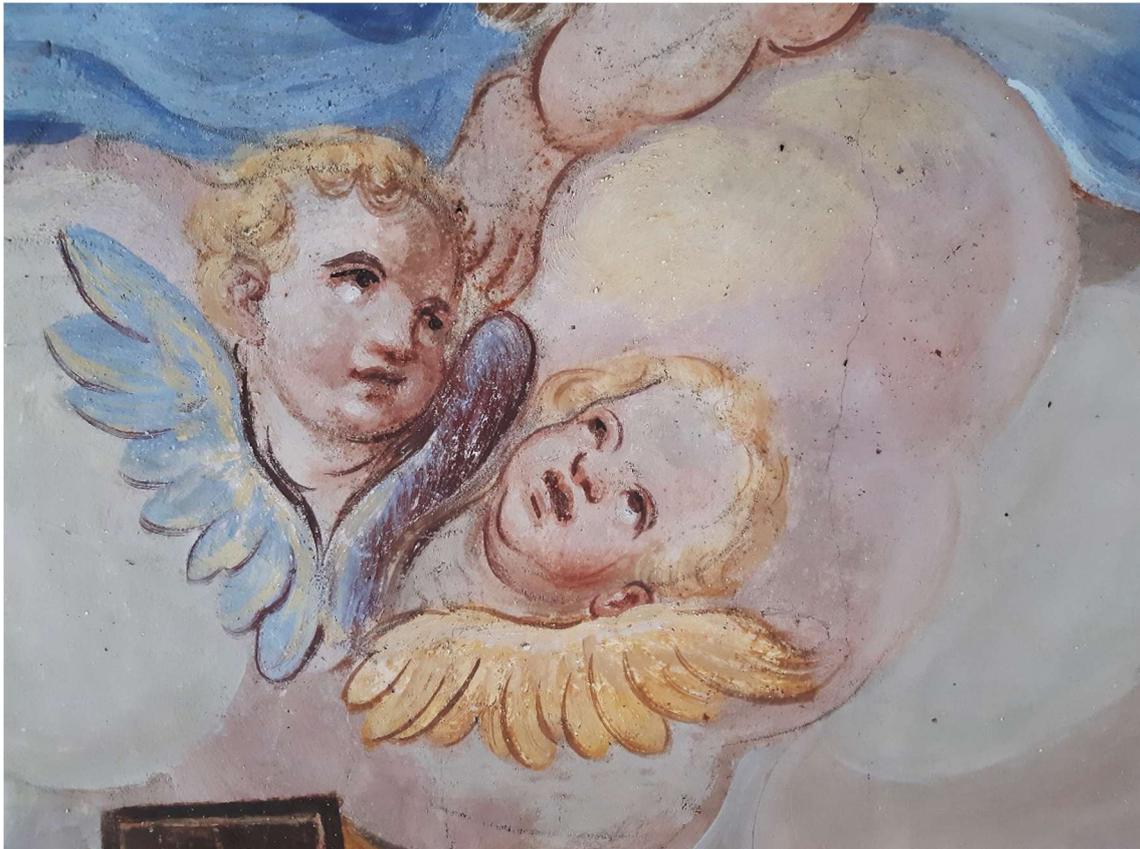
Foto von 2020



11812



11849 Verschraubung, Übermalung



11908 Unterschiedliche Maltechnik, neuere Konturen. Beispielhaft.

Keine Maßnahmen außer Oberflächenreinigung.

Norbert von Xanten



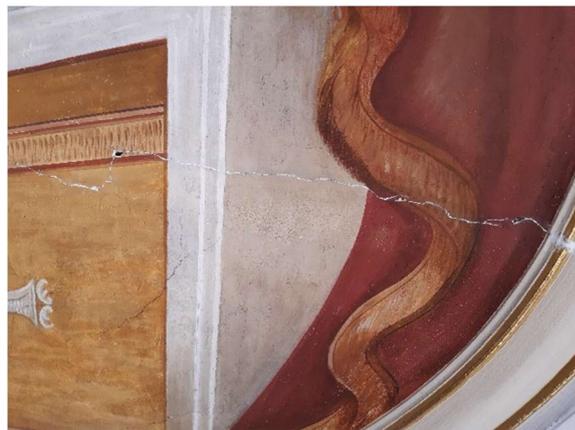
Foto von 2020

Rote Linien: Risse, die stabilisiert, retuschiert wurden

Detailaufnahmen während den Mörtelinjektionen



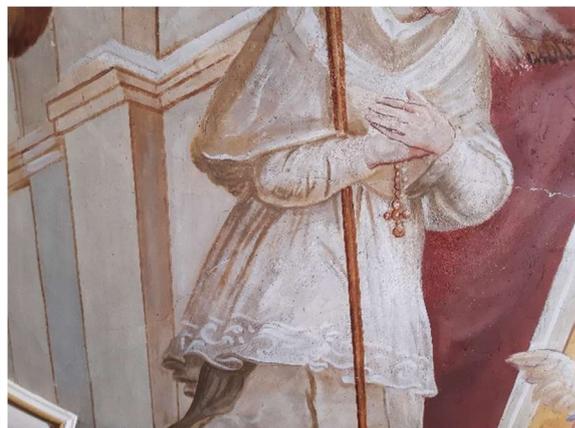
130158



124518



124541



124603

Beispiel Endzustand



113603

Bsp. Übermalung



112825

Erzengel Michael Aufnahme 2020



Während den Maßnahmen 2021 war der Orgelprospekt ein gehaust.

Das Gemälde wurde bis zur Einhausung gereinigt, weitere Maßnahmen waren nicht notwendig. Dieser Bereich wurde vor ca. 20 Jahren restauriert.



092221



092311

Der digitalen Dokumentation liegen mehr Detailaufnahmen bei.

Riedlingen, Mai 2021